



Wozu brauchen wir Sozialpolitik?

Warum engagiert sich die prosozial gmbh für eine moderne, intelligente Sozialpolitik?

Unternehmen sind - entgegen landläufiger Meinung - sehr wohl an Werten und moralischen Zielen interessiert. Und dies aus ihrer eigenen unternehmerischer Perspektive. Unternehmen werden nicht allein von Profitstreben gesteuert sondern sind soziale Gebilde von Menschen, die auf Dauer gut zusammenarbeiten müssen bzw. wollen. Sie versuchen sich als intakte soziale Organisationen auszubilden und zu entwickeln. Dafür brauchen und suchen sie intakte soziale Umwelten. , denn dort gedeihen sie. Hierzu gehört die Sozialpolitik neben dem Umweltschutz ganz entscheidend mit hinzu.

Nur in einem menschenwürdigem Lebensraum lässt sich nachhaltig für Mensch und Gesellschaft leisten. So ist Sozialpolitik für prosozial weitaus mehr als nur "Geschäftsfeld" oder Bereich, in dem sich unsere Kunden hauptsächlich befinden. Es ist ein Anliegen aus allgemeinem unternehmerischen Interesse. Das zeigen auch die Biographien unserer Mitarbeiter, Gründer und Geschäftsführer.

Auch persönlich sind den Menschen, die hinter dem Unternehmen stehen, eine der wichtigsten Bedingungen für wirtschaftliches Tätig-Sein, das eine Unternehmung menschlich und wirtschaftlich eine Gegenwart mit Zukunft bietet. Den Gründern Ludwig Geissbauer und Wolfgang Hoffmann genauso wie den jetzigen Geschäftsführern Wolfgang Hoffmann, Stephan Idel und Christoph Spitzley, als auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die "Soziale Frage" und soziales Engagement in mehrfacher Hinsicht ein Anliegen und nicht egal. Jeder unserer Mitarbeiter im Unternehmen ist auf unterschiedliche Weise und auf unterschiedlichen Ebenen mit Sozialpolitik beschäftigt. Dies bildet den Hintergrund für unsere Arbeit Tag für Tag bei prosozial. Wir wissen wofür wir programmieren und wovon wir reden.

Einen gerechten und intelligenten modernen Sozialstaat durch IT und Beratung zu unterstützen und mit zu ermöglichen, ist unser Beruf. Wir tun dies, indem wir intelligente Datenbanksysteme, Anwendungen und passende Beratung und Schulung dafür entwickeln.

Unsere Unternehmensvision ist die "**Soziale Stadt**". Gemeinde oder Landkreis könnte es eben so gut heißen.

Schon lange vor der Erfahrung der Weimarer Republik des unvermeidbaren Erstarkens des Nationalsozialismus wussten die Menschen, dass Frieden mehr ist als die Abwesenheit von Krieg. Frieden herrscht in den Wohnstätten der Menschen, wenn sich die Einzelnen um das Wohl des Gemeinwesens kümmern. Geschieht dies nicht, geht es der Stadt schlecht, somit auch den Menschen. Aus Armut wird Elend, Neid, Missgunst, Hass und Krieg oder Bürgerkrieg. Im 6. Jahrhundert vor Christus war genau dies eine der zentralen Einsichten und Botschaften Jeremias.

Wenn er der jüdischen Gemeinde in der babylonischen Gefangenschaft in einem Brief aufträgt: "Kümmert Euch um Babylon, wirkt mit." In Jeremia 29,7 schreibt er: "Suchet der Stadt Bestes". Im Original formulierte Jeremia, suchet den Schalom (= den Frieden) der Stadt. Dies ist seit Anbeginn die Erfahrung der Menschen. Wenn wir eine intakte Gemeinschaft schaffen wollen, dann müssen wir etwas für das Gemeinwesen tun und besonders den Bedürftigen helfen. So ist der Erfolg von Politik überhaupt immer an Sozialpolitik geknüpft. Das erkennt wir heute auch an der Bekämpfung des weltweiten Terrorismus.

"Ohne erfolgreiche Sozialpolitik ist kein Staat zu machen."

So könnte man es auf eine Formel bringen.

Heute ist Sozialer Friede oder der Schalom der Stadt nach wie vor das Grundprodukt bzw. der Grundnutzen moderner Sozialpolitik. Nach wie vor. Allerdings müssen wir sie - entsprechend den Anforderungen und Möglichkeiten heute - immer wieder ganz neu und anders umsetzen. Eine moderne, komplexe Demokratie wie Deutschland fordert intelligente, individuelle, moderne soziale Dienstleistungen. Diese sollen von der Öffentlichen Verwaltung im Rahmen geltenden Rechts möglichst so gewährt werden, dass die Bürgerinnen und Bürger möglichst schnell und nachhaltig wieder unabhängig von diesen Hilfen werden so weit dies möglich ist. Hilfe zur Selbsthilfe hieß dies früher. Fördern und Fordern bzw. Aktivierender Sozialstaat, so lautet heute das Motto!

In vielfältiger Weise haben wir aus dieser Vision heraus als Unternehmer, oder Unternehmen, Stellung bezogen. Insbesondere im Zuge des Hartz-Reform-Prozesses haben wir uns immer wieder am Meinungs- und Willensbildungsprozess beteiligt. Die Beschlüsse haben wir in unseren Softwaresystemen dann entsprechend dem Rahmen der Gesetze abgebildet.

Demokratie und Sozialpolitik: Wesensgehaltsgarantie "Ohne Sozialpolitik ist eine Demokratie auf Dauer nicht akzeptiert und man kann die Freiheit damit nicht halten" So gehören Gerechtigkeit, Freiheit und Demokratie zusammen. Ohne Gerechtigkeit keine Freiheit und ohne Freiheit keine Demokratie. Das ist die Erfahrung von Weimar, die die Verfassungsmütter und Väter uns ins Stammbuch, das Grundgesetz, geschrieben haben. Ihr dürft alles ändern. Manches mit qualifizierten Mehrheiten. Aber der innere Kern unserer Gesellschaft unseres Landes ist eine Werteordnung, die nicht verhandelbar sondern gesetzt ist und gelebt werden muss.

Im Artikel 20 GG wird dies klar und deutlich ausgesagt. "Deutschland ist ein sozialer Rechts- und Bundesstaat." Damit ist der Sozialstaat ein Wesensmerkmal, das auch in Zukunft nicht abgeschafft werden darf. Der demographische Wandel und die damit einhergehende zunehmende Überalterung unserer Gesellschaft stellt uns hier künftig vor ganz neue Aufgaben.

An dieser Stelle veröffentlichen wir allgemein für die Sozialpolitik interessierende Informationen und Meinungen, von denen wir glauben, dass sie für den sozialpolitischen Diskurs wichtig sind.